

im J. 1911 erfolgten Ausgabe von M. 5 000 000 neuen Aktien der Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. beteiligten sich die Berliner Elektrizitäts-Werke an den den Aktionären der Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. zur Verfüg. gestellten M. 1 000 000 Aktien durch Übernahme ihres Anteils im Betrage von M. 802 000 Aktien, sodass sich jetzt der Besitz der Berliner Elektrizitäts-Werke an E L G-Aktien sich auf M. 12 826 000 beläuft. Der Besitz an Anteilen der Berliner Vororts-Elektrizitätswerken stand ult. Juni 1912 mit M. 3 116 500 zu Buch. 1911/12 erworben nom. M. 2 000 000 Aktien der Sächs. Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. in Oberlungwitz.

Bei Übernahme des Elektriz.-Werkes Oberspree sind der Ges. auch Stromliefer.-Verträge mit Spandau, Pankow, Reinickendorf und dem Gutsbezirke Lichtenberg, sowie mit der Kgl. Eisenbahndirektion Berlin, die elektr. Beleucht. einer Anzahl ausserhalb des Weichbildes der Stadt gelegener Bahnhöfe betr., zugefallen; ferner ist ein Stromlieferungsvertrag mit der Gemeinde Rixdorf geschlossen. — Buchwert der Terrains und Baulichkeiten der Ges. in der Stadt am 30./6. 1912 M. 29 872 586, ausserhalb Berlins M. 2 683 048. Die Zugänge auf den einzelnen Konten (Grundstücke, Gebäude, Masch., Utensil., Strassenleitungen etc.) weisen für die letzten Jahre ganz bedeutende Summen auf, so für 1906/07—1908/09: M. 12 442 255, 10 852 336, 11 968 891; für 1909/10—1911/12 nicht veröffentlicht. Gesamtlänge der verlegten Kabel im Weichbilde Berlins u. den Vororten 1./7. 1912: 7969 km. Der 1901/02 u. 1902/03 durchschnittlich pro Kilowattstunde erzielte Preis betrug abzügl. der 10% Magstratsabgabe 16.65 Pfg., 1903/04: 15.89 Pfg., 1904/05: 15.48 Pfg., 1905/06: 15.75 Pfg., 1906/07: 15.87 Pfg., 1907/08: 15.97 Pfg., 1908/09: 15.98 Pfg., 1909/10: 15.57 Pfg., 1910/11: 15.36 Pfg., 1911/12: 14.75 Pfg. Ab 1./1. 1904 ist der Normaltarif auf 40 Pfg. pro Kilowatt herabgesetzt unter Beibehaltung der Umsatz- u. Fortfall der Brennstundenrabatte.

	1904/05	1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11	1911/12
1000 Kilowattstunden								
Für Privatbeleucht.	20 140	24 818	28 525	31 655	31 881	34 385	39 405	42 526
„ Strassenbeleucht.	2 319	2 808	3 376	3 902	4 089	4 704	5 170	5 516
„ gewerbl. Zwecke	36 688	43 049	48 902	53 687	54 834	62 124	67 777	69 779
„ Strassenbahnen	47 287	50 952	53 196	55 901	55 323	59 220	64 405	69 846
„ Akkumulat.-Anl.	3 798	4 523	5 089	5 468	6 212	6 262	5 544	5 022
Selbstverbrauch	1 340	1 953	3 833	4 499	5 545	5 674	5 911	7 072
Hochspannung	—	—	—	—	—	2 059	9 817	23 610
Insgesamt	111 572	128 103	142 921	155 115	157 887	174 430	198 031	223 371

Im Geschäftsjahr 1910/11 wurden neu angeschlossen: 192 755 Glüh- und Nernstlampen, 1512 Bogenlampen, 3075 Motore und 613 Apparate, so dass zu Ende Juni 1911 angeschlossen waren 1 389 782 Glühlampen, 45 407 Bogenlampen, 32 767 Motore und 6115 Apparate, im ganzen entsprechend einem Wert von 206 726 Kw., von welchen 81 260 Kw. auf Licht u. 112 451 Kw. auf Kraft entfallen, während 13 015 Kw. mit Hochspannungsenergie versorgt werden. Die Zahl der Stromabnehmer hat sich 1910/11 um 12.8% (i. V. 11.5%) erhöht u. betrug Ende Juni 1911: 33 165 (1910 28 639).

Geschäftsjahr 1911/12: Dem Ausfall der Stromabgabe in der Stadt Neukölln, mit der der Vertrag am 15./10. 1911 abgelaufen war, steht ein erheblicher Zuwachs an Konsumstellen gegenüber, so dass die Zahl der Abnehmer im Berichtsjahre auf 36 909 (i. V. 33 165) gestiegen ist. Der Gleichwert der Anschlüsse hat sich um 20 214 Kw. = 9,8% auf 226 940 Kw. vermehrt, von denen 86 252 Kw. auf Beleuchtung, 119 279 Kw. auf Kraftversorgung entfallen, während 21 409 Kw. mit Hochspannungsenergie versorgt werden. Unter Berücksichtigung des Abganges sind im Weichbild von Berlin u. in den Vororten neu hinzugekommen: 171 655 Glühlampen, 2552 Motore, 653 Apparate, 20 214 Kw. Am 30./6. 1912 waren angeschlossen: 1 561 437 Glühlampen, 44 796 Bogenlampen, 35 319 Motore, 6768 Apparate, 226 940 Kw., 36 909 Abnehmer, 18 613 Hausanschlüsse.

Die Grosse Berliner Strassenbahn erhält ab 1./1. 1911 den elektr. Strom nach einem ermässigten Tarif geliefert, wogegen sich die genannte Ges. verpflichtete, die Elektrizität von den Berliner Elektr.-Werken bis 1939 bezw. 1949 zu beziehen.

Neuerdings sind 1910 von den B. E. W. mit den Kreisen Niederbarnim u. Teltow Verträge abgeschlossen worden, die zur Hebung des Stromabsatzes in den Vororten beitragen. Die Ausdehnung des Wirkungsbereichs auf diese Kreise ist 1911/12 zur Ausführung gekommen. Zur Versorgung dieser Gebiete sind Hochspannungsleitungen mit 30 000 Volt Arbeitsspannung verlegt worden. Im Norden dehnen sie sich bis Bernau, Mühlenbeck, Schönfließ im Süden bis Königswusterhausen u. Mittenwalde aus. Das Elektrizitätswerk der Gemeinde Wittenau wurde übernommen und stillgelegt. Vom Kreise Teltow haben die B. E. W. in Gemeinschaft mit den Berliner Vororts-Elektrizitätswerken das Elektrizitätswerk des Teltowkanals gepachtet u. dafür das Ausschliesslichkeitsrecht für die Stromlieferung im Kreise erhalten. Das Versorgungsgebiet der B. E. W. umfasst nunmehr einen Flächenraum von rund 3000 qkm.

Der neue Vertrag mit der Allg. Elektr.-Ges. erstreckt sich auf die Dauer des mit der Stadt Berlin abgeschlossenen Vertrages. Danach hat die Allg. Elektr.-Ges. wie bisher die Geschäfte der Berliner Elektrizitäts-Werke unter genau festgesetzten Bedingungen zu führen. Letztere sind ausserdem verpflichtet, alle baulichen und maschinellen Einrichtungen von der Allg. Elektr.-Ges. zu beziehen bezw. durch diese herstellen zu lassen; sie haben ferner der Allg. Elektr.-Ges. diejenige Elektrizität zum Selbstkostenpreise zu liefern, welche dieselbe auf dem dem Elektr.-Werke Oberspree benachbarten Fabrik-